

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 kr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 15

4. Februar 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

### Prüfung der Befreiungs- und Zurückstellungs-Ansprüche der Militärpflichtigen für das Jahr 1864.

Die Prüfung der für die Militärpflichtigen erhobenen Ansprüche auf Befreiung und Zurückstellung wegen Berufs- oder Familien-Verhältnissen findet

Samstag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr

auf der Oberamts-Kanzlei statt.

Diejenigen, welche Befreiung oder Zurückstellung in Anspruch nehmen, haben daher, wenn ihre Beweis-Urkunden nicht bereits vollständig vorliegen, zu der angegebenen Zeit hier zu erscheinen, und die in den §§. 103—126 der Instruktion zum Kriegs-Dienst-Gesetz vorgeschriebenen Zeugnisse mitzubringen.

Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Familienverhältnissen können nur von Vater, Mutter oder Pfleger der Militärpflichtigen erhoben werden.

Für gehörige Bekanntmachung dieses Aufrufs haben die Ortsvorsteher Sorge zu tragen.

Den 4. Februar 1864.

K. Oberamt. S c h e m m e l.

W e l z h e i m.

Dienstliche Sendungen an den Buchbinder Elias Greiner in Welzheim werden portofrei befördert.

Den 2. Februar 1864.

K. Oberamt. L u z.

W i l d b a d.

### Aufnahme in das Armen-Bad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
  - a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
  - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
  - c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht vollständig unterstützen können;
  - d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.
- 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschließung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einsinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Lage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und Oktober unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen; zur Aufnahme in die Kinderheilanstalt Herrenhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für Kinder angemessene Gattalkten mit Freibädern verwilligt.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kuräste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. J. eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur in besonders dringenden Fällen ausnahmsweise, solche, welche die oben bezeichneten Notizen nicht enthalten; aber überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 28. Januar 1864.

K. Badaufsichtsbehörde.

Forstamt Lorch.  
Revier Wäscheneuren.  
**Auß- und Brennholz- auch  
Reisstreu-Verkauf.**

An nachfolgenden Tagen des Monats Februar werden in Staatswaldungen öffentlich versteigert werden.

I. Am Mittwoch den 17. Februar im Staatswald Eichengairen: Nadelholz. Sägholz: 14—48' l.

10—18" mittl. D. 49 Stück; Langholz: 40—75' l., 5—13' Ablaf 201 Stück. Buchen. Sägholz: 18—40' l., 10—14' m. D. 10 Stück. Nadelholz. Spaltholz: 5 3/4 Klstr. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag.

II. Am Donnerstag den 18. Februar im Staatswald Michelbuch und Braunhalde:

Nadelholz. Sägholz: 16—64' l., 10—18" mittl. D. 23 Stück; Langholz: 40—75' l., 4—10' Ablaf 30 Stück; Scheiter: 5 3/4 Klstr.; Prügel: 1 1/4 Kl.; Anbruchholz: 19 3/4 Kl.; Stangen: 2—3 3/5" m. D., 21—40' l. 40 Stück.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem neuen Weg im Staatswald Michelbuch.

III. Am Freitag den 19. Februar im Staatswald Eichengairen:

Nadelholz. Scheiter: 47 3/4 Kl.; Prügel: 1/2 Klaster. Buchen. Scheiter: 7 Klstr.; Prügel: 1/4 Klstr. Anbruchholz: weich: 15 1/4 Klstr.; hart: 1/4 Klstr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag.



IV. Am Samstag den 20. Februar im Staatswald Eichengairen, Michelbuch und Braunhalde: Nadelreis-Streu: 38<sup>1</sup>/<sub>16</sub> Fuder. Wellen (aufbereitet): Buchen: 114 Stud; Größelreis: 135 Stück.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Staatswald Eichengairen, Schlag Lorch, den 1. Febr. 1864.

**R. Forstamt.**  
Dietlen.

Forstamt Schorndorf.  
Regier Oberurbach.  
**Holzverkauf.**

Montag und Dienstag den 8. und 9. I. M. im Staatswald Neugreuth:

15 buchene Stämme, 10 tannene Sägböcke,  $\frac{1}{4}$  Klstr. eichene Prügel, 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klstr. buchene Scheiter und Prügel, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Kl tannene Scheiter und Prügel 3850 Reischwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst der Gelsbalden.

Schorndorf, den 6. Febr. 1864.  
**R. Forstamt.**  
Aff. Frank, A. B.

Forstamt Schorndorf.  
Regier Oberurbach.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag, Freitag und Samstag den 11., 12. und 13. d. M. im Staatswald Köden:

7 Eichenstämme mit 673 C<sup>t</sup>, 10 Hagenbuchen, 19 Buchen, 7 Birken, 2 Erlen, 1 Esche, 9 tannene Sägböcke und 1 dto. Baustamm, 1 Klastereichene Scheiter, 10 Klastereichenes Klotz- und Anbruchholz, 168<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klastereichene Scheiter und Prügel, 40<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klastereichenes, erlenes, aspenes Scheiter- und Prügelholz, 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klstr. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klstr. Anbruchholz, 7925 Reischwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, oben am Hagthor nächst Oberurbach. Das Stammholz wird am ersten Tag zuerst ausgeboten.

Schorndorf, den 2. Febr. 1864.  
**R. Forstamt.**  
Aff. Frank, A. B.

c<sup>1</sup>] **Oberamtsbezirk Welzheim.**

### Steinlieferungs-Afforde.

Zur Unterhaltung der Amtsdörperschaftsstrassen vom 1. Juli 1864 an wird die Steinlieferung in nachgenannten Gemeinden auf den Rathhäusern im Abstreich veraffordirt werden:

**Samstag den 6. Februar 2 Uhr zu Welzheim**

für die Schwender Straße, und die Rudersberger Straße, Markung Welzheim und Klingenmühlhölle;

**Montag den 8. Februar 10 Uhr zu Alsdorf**

für die Straße von Alsdorf bis an die Gmünder Oberamtsgränze;

**Mittwoch den 10. Febr. 10 Uhr zu Pfahlbrunn**

für die Pfahlbrunn Alsdorfer — und 3 Affordistricte der Breitenfürst Lorch Straße;

**Donnerstag den 11. Febr. 10 Uhr zu Rudersberg**

für die Wieslaufthalstraße von Markung Steinbach bis an die Schorndorfer Oberamtsgränze und für die Rudersberg-Badnanger und Winnender Straße;

**Montag den 15. Febr. 10 Uhr zu Kirchenfirnberg**

für die Murrhardter Straße über Gödelhof Markung und für die Kirchenfirnberg-Neusettener Straße;

**Mittwoch den 17. Febr. 10 Uhr zu Kaisersbach**

für die Kaisersbach-Winnender- und Murrhardter Straße der Markung Staatswald Forst und Spangenhof;

**Freitag den 19. Febr. 10 Uhr zu Großdeinbach**

für die Großdeinbacher und Lenglinger Straße;

**Montag den 22. Febr. 10 Uhr zu Wäscheneuren**

für die Lorch-Göppinger Straße.

Die Affordräftigen sind eingeladen, sich hierbei zahlreich und ohne Rückhalt zu betheiligen, damit Wiederholungen unterbleiben und der Affordbezuschlag baldigst folgen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für möglichste Berathung dieses zu sorgen.

Den 23. Jan. 1864.

**Amtspflege Welzheim.**

Eisenbahnbauamt Seidenheim.

## Veraffordirung von Geschir zum Oberbaulegen.



Die Lieferung des zum Legen des Oberbaues in hiesigem Bezirk nöthigen Geschirrs und Geräthes, soll an tüchtige Meister vergeben werden und beträgt die Affordsumme nach dem speziellen Ueberschlag bei der Schmiedearbeit sammt Eisenwaaren . . . 1192 fl. 36 kr. " " Wagnerarbeit . . . 110 fl. 42 kr. wobei jedoch bemerkt wird, daß vorerst nur etwa die Hälfte dieser Arbeiten zu beschaffen ist.

Ueberschlag, Bedingnißheft und Musterstücke liegen auf dem hiesigen Baubureau zur Einsichtsnahme bereit, und wird daselbst auch die nähere Auskunft über die Ausführung gegeben.

Offerte auf diese Lieferungen sind längstens bis den 12. Febr. I. J. Abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen und von diesseits unbekanntem Meistern mit Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen zu begleiten.

Seidenheim, den 30. Januar 1864.

**R. Eisenbahnbauamt.**

c<sup>1</sup>] **Stadt Gmünd.**

### Gläubiger-Aufruf.

Allenfallsige Gläubiger, einschließlich der Bürgschaftsgläubiger des verstorbenen Cameralverwalters a. D. Wilhelm Schönlin zu Rehenhof werden behufs der Befriedigung aus dem Nachlasse aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

**20 Tagen**

hier anzumelden.

Den 1. Februar 1864.

**R. Gerichtsnotariat.**  
Maurer.

**Gmünd.**

### Brod-Lage

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 21 kr.  
6 Pf. schwarzes dto. 19 kr.  
1 Kreuzermeden hat zu wägen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Loth.

Am 3. Februar 1864.

Stadtschultheißenamt.

Rohr.

c<sup>1</sup>] **Gmünd.**

### Liegenschafts- u. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des † Johann Georg Durner, gewesenen Pysers hier, und seiner Wittwe Amalie Auguste, geborne Bucher, kommt am

**Samstag den 13. Februar Nachmittags 2 Uhr**

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem Antheil an dem Wohnhaus Nro. 411. mit Hofraum und Gemüsegärtlen, im Pfeifergäßle, neben Simon Müllerer Wittve und Johann Haag, Kutscher, angeschlagen zu 600 fl., auf der Rathschreiberet-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Unmittelbar nach der Liegenschafts-Versteigerung werden ver-

kauft: 5 Blumenstöcke, 1 Pspstübel, 1 Spertelle und 3 Seile.

Den 20. Jan. 1864.

**Rathschreiberet.**  
Feißl.

c<sup>1</sup>] **Wäscheneuren.**

### Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Widmann, Bauers Ehefrau, werden an den nachbenannten Tagen die hienach beschriebenen Fahrniß Gegenstände gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

**am 5. Februar:**

2 Paar Ochsen, 3 Paar Stiere, 2 Kühe, 3 Stück Schmalvieh, 20 Scheffel Dinkel, 40 Scheffel Haber, 7 Scheffel Gerste, 40 Str. Kartoffel, 600 Stück Dinkel- und 150 Stück Roggenarben, ca. 240 Str. Heu und Dohm, ca. 170 Str. Stroh.

Das Vieh wird Vormittags, und die übrigen Gegenstände Nachmittags verkauft.

**am 6. Februar:**

Frauentleider, Faß- und Bandgeschir, allerlei Vorrath, Fuhr- und Reitgeschir, 1 Eimer Wein vom Jahr 1863, Schiller, 6 Eimer Obstmost.

Die Verkaufsverhandlung beginnt je Vormittags 8 Uhr. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 23. Januar 1864.

### Waisengericht.

Vorstand:

**Schultheiß**  
Schweizer.

c<sup>1</sup>] **Wäscheneuren.**

Gerichtsbezirks Welzheim.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Widmann, Bauers Ehefrau, kommt nachstehende Liegenschaft zufolge Be-



Schlusses der Theilungsbehörde vom 21. dies im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Eine große zbarntige Scheuer, zu Einrichtung einer Wohnung geeignet.

14 Morg. Wiesen.

42 " Acker.

9 " Nadelwald.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am **Dienstag den 9. Febr. d. J. Nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause statt.

Hiezu werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß sich Auswärtige über Vermögen und Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse zu legitimiren haben.

Den 29. Januar 1864.

**Waisengericht.**

Vorstand:

**Schultheiß  
Schweizer.**

**Unterschlechtbach**  
bei Schorndorf.

**Hofguts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag nachbeschriebenes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen.

Solches besteht in:

einem zweiflochtigen Wohnhaus, Scheuer, Anbau mit Stallungen, gewölbtem Keller und eingerichteter Gipsmühle unter einem Dach nebst Hofraum, einem besondern Waich-, Back- und Brennhaus beim Haus, einer neuerbauten geräumigen Wagenhütte nebst Hofraum beim Haus,

ca. 1/8 Morgen Gärten und Ländchen,

ca. 7/8 " Weinberg,

ca. 21 " Acker,

ca. 15 " Wiesen,

ca. 1 " Laubwald.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem baulichem Zustand und sind sämtliche Güter sehr ertragsfähig, auch ist der Absatz bequem, da das Gut nur 1/4 Stunden von der Eisenbahn entfernt liegt.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am

**Samstag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathhause statt, und werden hiezu die Liebhaber — Auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — mit dem Bemerkten eingeladen, daß die nöthigen Fahrniß Geräthschaften miterkauft werden können, und daß der Unterzeichnete zu jeder Auskunft- Ertheilung bereit ist.

Den 30. Januar 1864.

**Schultheiß Cronmüller.**

**Lindach.**

**Geld auszuleihen.**

Bei der Heiligenpflege Lindach sind sogleich **300 fl.** zu 4 Proc. zum Ausleihen parat.

**Heiligenpfleger Krieg.**

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

**Vorzüglichen Emmenthaler- Limburger- und Schweizer- Käse** empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

**Ch. Wunderlich.**

**G m ü n d.**

**Einen jungen kräftigen Menschen** nimmt sogleich in die Lehre auf

**Joseph Grefsbach, Bäcker** neben dem Spital.

**G m ü n d.**

**3 Eimer vorzüglichen 1863er Wein** verkauft

**G. Schabel** auf'm Weer

**G m ü n d.**



**Brückler-Gesangverein.**



**Sonntag den 7. d. M.** ist gesellige Unterhaltung in **Möglingen**, gemeinschaftlich mit dem Liederkranz „**Harmonia**“ und dem Musikverein von Aalen. Abfahrt mit dem 2. Bahnzug. (12 Uhr 5 Min.)

**Der Ausschuß.**

**An die Mitglieder des Krankenvereins für Goldarbeiter u.**

Sämmtliche hiesige H. H. Aerzte sind mit dem Ausschuß obgenannten Vereins übereingekommen, die erkrankten Mitglieder nach Bestimmung des Vertrags zu behandeln.

**Der Ausschuß.**

**Geld-Offert.**

Größere und kleinere Anlehen gegen doppelte Pfandsicherheit werden vermittelt und steht Einsendung von Informativscheinen entgegen.

**Stuttgart, 2. Febr. 1864.**

**H. Wördlinger,**

Silberburgstraße Nr 141.

**Bartholomä.**

Ein junger Mensch kann gegen billige Bedingungen in die Lehre treten bei

**Hafnermeister**

**Christian Schmid.**

**G m ü n d.**

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, sucht **eine Stelle.** Näheres bei der Redaktion.

**Leinzell.**

Es ist ein schwarzer jähriger **Saisbock** zu verkaufen, wo? sagt Lit. 22. und

die Redaktion d. Bl.

**G m ü n d.**

Ein gesunderer **Polzkragen** kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden, bei wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**

Am Dienstag Abend blieb im Theater ein **Polzkragen** liegen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird ersucht, solchen an die Redaktion d. Bl. abzugeben.

**Mattenhartz,**

Gemeindebezirk Waldhausen.

**475 fl.** Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

**Johannes Sudelmaier,**  
Gemeinderath.

**G m ü n d.**

Einen zweiräderigen **Sandkaren** verkauft im Auftrag, wer? sagt die Redaktion.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3 715,600 Thlr., welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 25,370 Personen die Versicherungssumme „ 43,150,000 Thlr. der Bankfonds „ 12,000,000 Thlr. gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048,400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über

**Zwei Millionen Thaler**

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

**37 Prozent**

und für 1865 und 1866 eine solche von je **38 Prozent** ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

**Franz von Auer in Gmünd.**

**Ch. F. Brucker in Aalen**

**Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.**



Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen, in **Gmünd Georg Schmid** an auf die bei **J. Engelhorn** in Stuttgart erscheinende:

# Gewerbehalle,

15,000 Auflage!

Reiche Sammlung von Abbildungen und Mustern aller Gegenstände der Kunstindustrie und der technischen Gewerbe mit ausführlichen Anweisungen für die Praxis.

Jährlich 12 Lieferungen à 24 fr. südd.

## Telegramm.

(Angelommen in Gmünd: den 3. Febr. 11 U. 45 M. Vorm.)

**Stuttgart.** Vorlagen wegen theilweiser Mobilmachung sind vom Finanzminister der Kammer vorgelegt. Hölder verlangt Aufschluß über den Stand der Sache, für die Durchführung des Londoner Protokolls werde weder er noch die Kammer Geld verwilligen wollen. **Schleunige Berichterstattung der Finanzkommission.**

Verfloffene Nacht soll auf dem **Rehnenhof** eine Kuh gestohlen worden sein.

In **Neckberg** wurde eine Frau durch einen hiesigen Geburtshelfer mit drei lebenden Mädchen entbunden.

/: **Stuttgart**, 3. Febr. Die ersten Kugeln sind gewechselt. Da wo vor 15 Jahren die Deutschen einen so glänzenden Siefieg errangen, da wo vor 15 Jahren die schleswig-holsteinische Armee ein dänisches Linienschiff „Christian VIII.“, mit 84 Kanonen, die Fregatte „Gefion“ mit 46 Kanonen, ersteres in den Grund bohrte, die zweite kampfunfähig machte, da ist der Kampf wieder entbrannt! Glückliche Vorbedeutung! Auch am 1. Febr. wieder haben deutsche Geschütze den Feind aus dem deutschen Gemäßer vertrieben; Preußen haben die erste Stadt, eine rein deutsche Stadt eingenommen. Mit dem ersten Kanonenschuß ist die Sache Schleswig-Holsteins in ein ganz neues Stadium getreten, die diplomatische Aktion mit Dänemark hat aufgehört, die kriegerische hat begonnen, das Recht der Waffen wird entscheiden. Daß es überhaupt „knallte“ ist wesentlich dem Drucke zu verdanken, den die Begeisterung des deutschen Volkes auf die Regierungen ausgeübt. Das deutsche Volk wird nicht erlahmen, wird am wenigsten erlahmen, seine Begeisterung für die nordischen Brüder auszudrücken, wenn Blut geflossen ist; die Begeisterung wird die Großmächte weiter schieben und am Ende kommen wir, — freilich auf einem Umwege, doch an dem Ziele an, das die einen erreichen wollten, die anderen erreichen mußten. Gott und das gute Recht werden Deutschland zum Siege verhelfen! —

Lassen Sie mich einem Manne ein Wort des Nachruhs weihen, der meines Wissens auch in Gmünd Bekannte und Verehrer hat; es ist Säulmeister Schittenhelm auf Hohenasperg. Alle jene, welche durchs Gesetz genöthigt wurden auf Hohenasperg einen kürzeren oder längeren unfreiwilligen Aufenthalt zu nehmen, waren die Gäste Schittenhelms und hatten Gelegenheit, den biedern Charakter des Mannes kennen zu lernen, dem unter dem schlichten Rocke ein so warmes, treues Herz schlug. Hatte er die Stunden seines Berufes ausgefüllt, so widmete er seine Zeit mit Vergnügen seinen freiwilligen und unfreiwilligen Gästen und seine bis in den Anfang der dreißiger Jahre zurückreichende eigene Anschauung der manchmal sehr ernstern Vorgänge auf dem Asperg diente öfters dazu, eine Gesellschaft von allzugroßer Heiterkeit abzuhalten. Schittenhelm kannte alle hervorragenden Gesangenen seit einer langen Reihe von Jahren persönlich. Keiner war aber auf Asperg der nicht dem biederen Wirthe, der lebenswürdigen Familie und dem guten Keller ein freundliches Andenken bewahrte! — In der K. Kunstschule ist Feodor Diez's großes historisches Bild „Blüchers Uebergang über den Rhein in der Neujahrsnacht 1813/14“ ausgestellt. Das Bild ist mit großem kräftigem Pinsel gemalt. An der Spitze der Truppen steht der Marschall „Vorwärts“ einen Falken reitend, selbst. Sie sind an dem französischen Grenzpforte und Wegweiser „Route de Paris“ angekommen, eine Kanonenkugel hat ihn bereits entzwei gerissen; ein französi-

cher Grenadier liegt neben demselben. Die Preußen, welche den Vortrab bilden, sehen aus wie Leute, welche eine vorzügliche Erziehung genossen haben; sie schwenken ihre Mützen freudig Vater Blücher entgegen. — Die Motion des Abgeord. Prof. Schöttle ist im Druck erschienen, sie ist 13 Quart-Seiten groß und gelangt am Schluß zu dem Antrag: „Eine hohe Kammer wolle die K. Staatsregierung dringend ersuchen, sie möge noch vor Verabschiedung des nächsten Etats einen Gesetzesentwurf einbringen, welcher unter Beseitigung der Maischütten- und Materialsteuer des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 der Branntwein-Brennerei die Freiheit des Betriebes wiederzugeben geeignet sein würde.“

**Altona**, 29. Jan. Will man einigen heute hier gefallenen Aeußerungen höherer preussischer Militärs trauen, so ist die Kriegspartei am Berliner Hofe, die, wenn morgen noch der Kronprinz Friedrich Wilhelm dazukommt, bei der in Schleswig-Holstein operirenden Armee außer anderen durch vier königliche Prinzen vertreten ist, es sich vollständig bewußt, daß sie, trotz Bismarck, die Situation beherrscht. Vater Brangel selbst soll gesagt haben: „Es wird diesmal besser, wie das vorige Mal“, und ein jüngerer preussischer General meinte, der Empfang bei der Rückkehr werde sie vollständig für die jetzige Nichtbeachtung entschädigen.

**Kiel**, 2 Uhr. Der Uebergang über die Eider ist erfolgt. Leichtes Gefechte bei Rendsburg und am Kanal.

**Kiel**, 1. Febr. Heute wurde ein preussischer Vorposten erschossen, eine dänische Schlachtpatrouille gefangen genommen. Der Uebergang hat gestern bei Eckernförde stattgefunden.

**Kiel**, 1. Febr., Nachts 10 Uhr. Es sind zwei Treffen geschlagen. In Eckernförde wurde die Schraubenkorvette Thor und der Panzerschoner Esbern Snare verjagt durch 4 Batterien. Verlust 1 Pferd. Die Kanonade dauerte 1 Stunde. Und bei Wyndelpe fand ein Treffen zwischen Fußvolk statt. Der Todten und Verwundeten sind es wenig. Herzog Friedrich ist in Eckernförde ausgerufen. Morgen geht es nach Missunde. Ihr Berichtstatter ist Augenzuge. Einzelheiten später.

**Wien**, 1. Februar. Montagsitzung des Unterhauses. In Betreff des Credits von 10 Millionen Gulden ist der Ausschlußantrag angenommen worden. Graf Rechberg erklärt: die Regierung achte tie Rechte des Bundes, lege Werth auf dessen Erhaltung, fordere aber Rücksichtnahme auf die Lage Oesterreichs und Preußens, welche im Kriegsfall ganz andere Opfer tragen müssen (als die andern Staaten?). Die Regierung werde für die Rechte des deutschen Bundes einstehen, aber in einer für die Erhaltung des Friedens geeigneten Form. Graf Rechberg widerlegt dann den Vorwurf der Sprengung des Bundes. Wie die Regierung über die äußere Frage einig sey, ebenso sey sie es auch über die innere. Sie stehe auf dem Boden der Verfassung. Staatsminister v. Schmerling widerlegt einzelne Vorwürfe gegen die Regierung, drückt die Hoffnung der Heilung des gegenwärtigen Risses in Deutschland aus; erklärt sich behufs der Erhaltung des Ziels für die Herzogthümer zu Gunsten des gegenwärtigen Vorgehens, welches die Regierung einstimmig dem Kaiser empfohlen habe; er beschwichtigt schließlich die Besorgniß vor einer Reaktion oder einer Ministerkrisis; er entspreche nur den Intentionen des Kaisers, indem er für constitutionelles Leben und Ausbau der Verfassung seine ganze Kraft einsetze; die Allianz mit Preußen und die Stellung Bismarcks in Preußen habe nicht den entferntesten Einfluß auf die inneren österreichischen Zustände; deßfallige Zumuthungen seien nie gemacht worden, und würden auch geziemend beantwortet werden. Hr. v. Tinti trug auf Tagesordnung an, was mit 103 gegen 59 St. angenommen wurde.